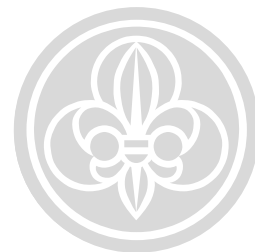


SCOTSCOUTING



Aktuelles aus den Pfadfindergruppen

16M und 16B

Jänner 2014



80 Jahre Gruppe 16B

in dieser Ausgabe Teil 1 von 1933 - 1945
ab Seite 6

Berichte aus den Gruppen

ab Seite 8

Berichte der WiWö

ab Seite 11

Berichte der GuSp

ab Seite 15

Berichte der RaRo

ab Seite 20

Berichte der Gilde

ab Seite 21

SCOTSCOUTING IMPRESSUM

Offenlegung nach dem Mediengesetz

SCOT SCOUTING Mitteilungsblatt der Gruppe 16 „Schotten“

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen, 1160 Wien, Hasnerstr. 41

PRÄSIDIUM Präsident Karl Homole, Vizepräsidentin Helga Kruschitz

REDAKTION Gruppe 16 „Schotten“ 1010 Wien, Freyung 6/9/13

CHEFREDAKTEUR Beate Wolzt, 1020 Wien, Untere Augartenstraße 2

LAYOUT Carlo Bakalarz-Zákos, Philipp Reiner

INTERNET www.scout.at/wien16



PINNWAND scotscouting@me.com

GRUNDLEGENDE RICHTUNG SCOT SCOUTING ist das Mitteilungsblatt der Gr.16 „Schotten“ und der Pfadfindergilde „Schotten“ und bietet Anregungen und Informationen über die Pfadfinderbewegung im allgemeinen und die Gruppe 16 „Schotten“ im besonderen auf der Basis der Grundsätze, Ziele und Methoden der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs: Mitarbeit an der sittlichen, geistigen und körperlichen Entwicklung der Jugend; Mithilfe, junge Menschen zu bewußten österreichischen Staatsbürgern und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen, die ihre Aufgabe in Familie, Beruf, ihrer Religionsgemeinschaft und der Gesellschaft erfüllen.





Fastlingsfest der Mädchengruppe

Zuckerbäcker- bäubl



Dresscode: Süß, süßer, Süßigkeit!

Montag, 3. März 17:30-19:30 im Schottenmeistersaal
(in dem sonst das Pfarrcafé ist)



Jeder Gast wird darum gebeten, Süßigkeiten und/oder Kuchen
mitzubringen.

Die Wichtel-, Guides-, Caravelle,- und Ranger-
führerinnen freuen sich
auf Euch Süßlinge!

GRUPPENFÜHRUNG 16M



Liebe Eltern, liebe Kinder!

Ich nütze den Jahresbeginn um ein wenig zurück und ganz viel nach vorne zu schauen:

Im Herbst fanden die **Herbstlager** der Wichtel und der Guides - beide in dem wunderschön-frisch-renovierten Haus in Thernberg - statt. Die Caravelles verbrachten eine Nacht im Heim (**Sleep-over**) und die Ranger und Rover fuhren auf **Städtefahrt** nach Zagreb.

Wir nahmen an 2 Messen in der Schottenkirche teil zum Jahresbeginn und bei der Jugendmesse der **Schottenpfarre** zu Christkönig, sangen Adventlieder beim **Adventmarkt**, besuchten die **Theaterabende** der Bubengruppe und den **Flohmarkt** des Elternrates und waren gemeinsam mit der Bubengruppe auf **Winterlager**, wo wir ein aufregendes „baumreiches“ Wochenende verbrachten. Am 24. Dezember verteilten wir das **Friedenslichts** auf der Freyung (siehe dazu auch gesonderter Artikel). Herzlichen Dank an die Anwesenden, dass sie einen Teil ihres Weihnachtstages dafür verwendet haben, die Flamme, die in der Geburtsgrötte in Bethlehem entzündet wurde, in viele Wiener Wohnungen zu bringen!

Nach einer kurzen Pfadfinderinnen-Weihnachtspause laufen seit Ende der Weihnachtsferien die Vorbereitungen für dieses **Scot Scouting**, das Sie jetzt in Händen halten bzw. ihr jetzt in Händen haltet.

Der Frühling wird viele gemeinsame Veranstaltungen bringen:

Am 3. März findet ein **Mädchengruppenfaschingsfest** statt (siehe auch Ankündigung in diesem Heft) mit dem Thema „Zuckerbäckerball“ - ich bastle schon an meinem Punschkräpferl-Kostüm.

Am 26. April werden wir gemeinsam mit allen Wiener Pfadfinderinnen und Pfadfindern am **„Georgstag“** (der Hl. Georg ist Schutzpatron der Pfadfinderinnen und Pfadfinder) teilnehmen, der uns zum Stephansplatz und zum Heldenplatz führt.

Am 3./4. Mai fahren wir auf **Maifestlager**, um uns ein Wochenende lang auf die große Herausforderung einzustimmen: denn am **Samstag, 17. Mai** findet unsere traditionelles **Maifest** statt, bei dem die Mädchen Theater spielen.

Der Juni wird dann im Zeichen der individuellen Sommerlagervorbereitungen stehen.

Bitte bei der Urlaubsplanung berücksichtigen, dass die Wichtel in der ersten Ferienwoche, Guides und Caravelles in den ersten beiden Ferienwochen und Ranger und Rover in der dritten und vierten Ferienwoche auf Sommerlager fahren. Vielen Dank!

Ich wünsche Ihnen alles Gute für 2014 und freue mich auf ein Wiedersehen bei diesen Gelegenheiten!

Gut Pfad, Barbara Wolzt-Seidler (Babsie)



Liebe Eltern, liebe Pfadfinder,

es ist Halbzeit!!! Mit Ende Jänner ist es fünf Monate her, dass Ihr Kind nach den Sommerferien den ersten Heimabend besucht hat und es sind noch fünf Monate, bis das Highlight des Jahres - das Sommerlager - beginnt.

Neben unseren vielen Aktionen im Herbst 2013, wie dem Herbstlager, unserem Theaterwochenende und das gemeinsame Winterlager, gab es des Weiteren dieses Jahr eine kleine Premiere. Mädchen- und Buben-Führer haben sich drei Tage lang am Eingang zum Schottenadvent platziert und Maroni, sowie einen Schnappschuss unterm Mistelzweig angeboten. Ich möchte mich sehr herzlich für Ihre vielen positiven Rückmeldungen und finanzielle Unterstützung bedanken. Wie Sie vielleicht wissen, finanzieren sich die Tätigkeiten der Pfadfinder ausschließlich aus Ihrem Jahresbeitrag und durch Spenden, die bei solchen oder ähnlichen Möglichkeiten eingenommen werden. Wir wollen nächstes Jahr wieder beim Schottenadvent präsent sein und freuen uns schon über Ihren Besuch.

Um Ihnen eine kleine Vorschau anzubieten, was in den nächsten fünf Monaten passieren wird, möchte ich Sie, bzw. Ihre Kinder auch gleich zu den verschiedensten Veranstaltungen unserer Gruppen einladen. Neben dem Maifest der Mädchengruppe (17.Mai) und dem Pfingstlager wird es dieses Jahr eine Wienweite Pfadfinderaktion am Georgstag geben.

Am Samstag, dem 26. April 2014 treffen sich alle Pfadfindergruppen Wiens zu gemeinsamen Spielen und Wettbewerben. Es wäre daher wichtig, wenn auch die Schottenpfadfinder stark vertreten sind. Genauere Informationen zu Beginnzeiten und Treffpunkt übermitteln wir Ihnen in den nächsten Wochen.

Auch hat wieder die alljährliche Pfadfinderlotterie begonnen Bitte helfen Sie auch dieses Jahr Ihrem Kind beim Verkauf der Lose. Damit unterstützen Sie die Gruppe, respektive unsere ehrenamtliche Arbeit. Als kleinen Ansporn gibt es traditionell tolle Geschenke für fleißige Verkäufer und ebenfalls tolle Preise für die glücklichen Losgewinner.

Darf ich Ihnen bereits jetzt empfehlen, die verschiedenen Termine zu unseren Aktivitäten, aber vorallem zum Sommerlager einzutragen: Die Wölflinge werden in der ersten Urlaubwoche auf Sommerlager fahren. Wie üblich bleiben die Späher und Explorer eine Woche länger. Bei unseren Ältesten, den RaRo wird das Lager in der dritten und vierten Ferienwoche stattfinden.

Somit möchte ich Ihnen nachträglich noch ein frohes 2014 wünschen und ebenfalls eine schnee-reiche gemeinsame Zeit mit Ihrer Familie in den Semesterferien.

Alles Liebe und Gut Pfad! Cary Zichy

GRUPPENCHRONIK

Text: Peter Müller
Fotos: Archiv



Die Bubengruppe der Pfadfinder bei den Schotten ist vor 80 Jahren gegründet worden. Aufgrund vergangener Jubiläen und der daraus entstehenden Festschriften habe ich mich bemüht, den Werdegang der Gruppe zu rekonstruieren und darüber eine Chronik zu erstellen.

Die vorliegenden Daten und Ereignisse stammen:

- » von der Gründung aus dem Logbuch Frau Anna Brombergers, welches sie der Gruppe geschenkt hat,
- » die der weiteren Jahre aus den Mitteilungsblättern, Elternbriefen und der Gruppenzeitschrift „Scot-Scouting“, weiters aus den Archiven von Heinz Weber und mir,
- » von Urkunden und Schriftverkehr, welche im Heim archiviert sind,
- » sowie aus den Festschriften der Jubiläen in den Jahren 1973, 1983 und 2003
- » und aus eigenen Beobachtungen und Erlebnissen, natürlich auch aus der Tätigkeit als Spartenführer, Gruppenführer und Elternratsmitglied.

Mein Dank gilt vor allem:

- » für die Überlassung von Fotos Anna Bromberger, Franz Weber, Heinz Weber und Philipp Pertl,
- » für die umfangreichen Recherchen auch Heinz Weber und Philipp Pertl.



Da ich annehme, dass diese Chronik auch für andere interessant ist, werde ich sie, zumindest auszugsweise, hier im Scot Scouting veröffentlichen.

Chronist Peter Müller



Die Pfadfindergruppe wird 1933 nach vielen Gesprächen durch Frau Anna Bromberger mit Hilfe von Hochwürden Pater Maurus OSB im Schottenstift gegründet.

Frau Bromberger, welche die Wölflinge leitete, schreibt in ihrem Logbuch: *„Mit sehr gemischten Gefühlen begab sich die Führerin am Donnerstag, den 16. März 1933 in das altherwürdige Stift Schotten zum ersten Heimabend. Werde ich 5 oder 10 Buben bekommen oder niemanden? Sie hätte ja auch mit wenig vorlieb genommen! Als Erster erscheint der hochwürdige Herr Kurat. Gottlob, die Leitung des neuen Rudels wäre zur Stelle. Aber, wo bleiben denn die „Wolferln“? Einige Minuten nach 5 beginnt sich's am Gang zu regen, man hört vorsichtige Bubenschritte, ein Wispern und Flüstern, da öffnet sich die Tür und siehe da, 6 an der Zahl kommen angerückt, begleitet von ihren Eltern. Im Verlaufe weiterer 5 Minuten ist es bereits die doppelte Anzahl geworden und weitere 3 waren krank bzw. verhindert angemeldet; so haben wir mit 15 Buben unser Rudel glorreich begonnen, welche Zahl sich bereits beim zweiten Heimabend auf 21 erhöhte.“*



Erster Gruppenführer wird Karl Bogner. Schon im ersten Jahr wird ein Sommerlager in Zwettl veranstaltet. Wieder aus dem Logbuch: *„Großes Hallo beim Aussteigen und der Besichtigung der „Bahnhofshalle“ - einer schwarzen Bretterhütte, auf deren einer Wand irgend ein Witzvogel geschrieben hat: „Mittelpunkt der Welt“. Eine Enttäuschung erwartet uns. Kein Wagen ist da! Es war ein Mißverständnis mit der Station Stadt Zwettl. Wir müssen warten. Und so lagern wir im Wald und unter Essen, Spielen und Ruhen vergehen drei Stunden.“*



Im Jahr 1934 gibt es bereits 50 Mitglieder. Mit großer Freude wird eine Fahne für die Gruppe angeschafft und durch Prälat Peichl geweiht. Fahnenpatin ist Frau Emilie Weber. Im Logbuch wird vermerkt: „Unser hw. Herr Kurat wies in seiner Ansprache

an die Pfadfinder - 10 an der Zahl - welche als erste das Versprechen auf die neue Fahne ablegen durften, hin, dass er es als günstiges Vorzeichen empfinde, dass die Fahnenweihe gerade am Christi Himmelfahrts-Tage stattgefunden habe. - Es hatten sich zu unserer Fahnenweihe eine große Anzahl - ca. 300 - Pfadfinderbrüder und Wölflinge eingefunden. Es bot ein farbenprächtiges Bild, als diese Gäste dann auf der Freyung vor der neu geweihten Fahne und den Festgästen vorbei defilierten.“



In diesem Jahr tritt auch Rudolf Göttlicher als Wölfling der Gruppe bei, welcher im Jahr 2003 Mitglied unserer Pfadfindergilde wird. Gruppenführer wird Leopold Schweinhammer. Das Sommerlager findet in Volders bei Hall in Tirol statt.

Die Gruppe wächst rasant weiter. Als neuer Gruppenführer wird Leopold Urban von der Landesorganisation eingesetzt.

Im Jahre 1936 gibt es bereits 80 Mitglieder. Die Gruppenführung wechselt zu Ewald Seifert. Die Sommerlager werden in Laxenburg am „Jubiläumslager ÖPK“ (Österreichisches Pfadfinderkorps) und in Schlierbach durchgeführt.

Im ihrem Logbuch vermerkt Frau Bromberger: „Es hat einen schweren Kampf gegeben, ehe unser heuriges Sommerlager zustande kam. Immer neue Schwierigkeiten tauchten auf, doch zum Schluss ward alle Mühe reich belohnt. Selbst der Himmel freute sich mit uns. War es in den Wochen vorher kühl und regnerisch gewesen, so lachte Frau Sonne gar freundlich vom blauen Himmel herab, als in der Früh im Heimsaal des Schottenstiftes die Gruppe zum Lageraufbruch rüstete!“

Im Jahre 1937 werden bis zum Sommer regelmäßige Heimabende und Ausflüge abgehalten, auch Theater wird gespielt. Ein Sommerlager kann aber wegen der politischen Unruhen nicht mehr durchgeführt werden. Im Herbst besteht sogar die Gefahr, dass die Pfadfinderorganisation in das ÖJV (Österreichisches Jungvolk) eingegliedert wird, doch kann dies abgewendet werden.



Auch 1938 geht das Gruppenleben weiter, aber teilweise ist der Heimabendbetrieb oft durch das Hitlerregime gestört. Nach dem Einmarsch der Hitler-Truppen werden sämtliche Heime vollkommen geplündert, nur das Logbuch, die Gruppenfahne, ein Zelt und die Spendertafel der Fahnenweihe können von Frau Anna Bromberger gerettet werden.

1938 - 1945 ist die Pfadfinderbewegung und jede damit ausgeübte Tätigkeit durch das NS-Regime verboten. Und doch betreibt einer der Rover, Otto Arlow, einige Zeit hindurch noch Pfadfindertätigkeit, wird deswegen verhaftet und eingesperrt.

Fortsetzung folgt

GRUPPEN-NACHRICHTEN

Führererennung

und warum man sich als Erwachsener um eine Fahne stellt und unerschütterlich für die Idee der Pfadfinder kämpfen will.

Autor: Fanny Orban

Führererennung was ist das? Eine besonders lustige Veranstaltung bei der sich die Pfadfinderführer, diejenigen welche die brav waren und auf Seminare gefahren sind dann auch noch sich zu Hause hingestellt haben um eine Instruktormappe oder eine Meisterarbeit zu schreiben, dafür belohnt werden und zu Instruktoren oder Meistern ernannt werden. Was macht man da aber? Man stellt sich um die Pfadfinderfahne herum und sagt das Pfadfinderführerversprechen auf. So manch einer mag sich jetzt fragen was das ist. Bis vor kurzer Zeit wusste auch ich noch nichts davon.

„Als PfadfinderführerIn verspreche ich, die mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen nach den Grundsätzen der Pfadfinderbewegung nach Lord Baden Powell zu erziehen und bitte Gott mir dabei zu helfen.“

Aber was geht dem überhaupt voraus? Zusammengefasst: Seminare. Seminare. Seminare. Dort man lernt was die Idee und das Ziel der Pfadfinder eigentlich ist (Wir wollen helfen, junge Menschen zu bewussten Staatsbürgern und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen, die aus dem Glauben ihre Aufgabe in Familie, Beruf und Gesellschaft erfüllen. (Verbandsordnung 1.2)).

Denn was wir in den Heimabenden machen ist nicht frei aus der Luft gegriffen. Jeder Altersstufe hat ein Stufenziel auf das sie hinarbeiten. So möchten zum Beispiel die Caravelles-/Explorerführer ihre Jugendlichen zu selbstständigen und verantwortungsbewussten jungen Menschen zu „erziehen“, Wictel und Wölflinge entdecken dafür im spielen ihre Persönlichkeit. Wie man das am besten in den Heimabenden und auf Lagern macht lernen wir Pfadfinderführer auf den verschiedensten Seminaren angefangen beim Einstiegsseminar bis hin zu den Aufbauseminaren.

Das Interessanteste an ihnen ist aber Austausch mit Führern aus anderen Gruppen – jeder gestaltet seine Heimabende anders, legt den Schwerpunkt woandershin – und sich da von anderen was abzuschauen um unsere Heimabende noch besser und noch spannender Gestalten zu können ist der Grund warum wir diese Seminare machen.

Zuletzt herzliche Gratulation an die im Dezember ernannten Instruktoren: Camilla Werl, Fanny Orbán, Thomas Doblhoff, Philipp Doblhoff und Meister: Cary Zichy – wir sind super!



Winterlager 2013 und das Geheimnis um „Orientation“

Am 14. Dezember 2013 begab sich die ganze Pfadfindergruppe 16 auf das alljährliche Winterlager, diesmal in Kierling in Niederösterreich. Doch die Kinder und Jugendlichen erwartete kein normales Lager, sondern eines, das voller Überraschungen sein würde. Die erste Überraschung war, dass nach ihrer Ankunft die Pfadfinder herausfanden, dass sie sich in einer Schule befanden, der Baumschule um genau zu sein.



Die Professoren der Schule unter der Leitung eines freundlichen Direktors lehrten den Kindern und Jugendlichen wichtiges über Holz und Blätter. Doch langweiligen Frontalunterricht gab es in der Baumschule nicht! Stattdessen standen Wettbewerbe, Spiele und auch ein Schulball am Stundenplan.

Der Schulball musste jedoch, zur großen Enttäuschung der Schüler, noch vor der Damenwahl in letzter Sekunde abgebrochen werden, denn ein Bär wurde gesichtet! Aufgebracht stürmten die Schüler hinaus um den Bären zu finden, wobei sich herausstellte, dass der Bär gar kein Bär war, sondern ein verkleideter Mensch! Zum Glück wurde der Schwindel aufgelöst und der Täter geschnappt.



Was ist Orientation?

Schon seit längerer Zeit hörte man in den engsten Kreisen der Gruppe 16 das Wort „Orientation“ immer wieder. Dann tauchten Plakate auf. Man erzählte sich sogar, dass es sich um das best geheim gehaltene Geheimnis der Späherführung aller Zeiten gehandelt haben soll. Die wildesten Gerüchte kochten auf, bevor die Wahrheit ans Licht kam.



„Orientation“ ist der Name eines Videoprojektes, das die gesamte Gruppe 16 einbeziehen soll. Also war das Winterlager die perfekte Gelegenheit, um den Film zu drehen. Es handelt sich dabei um einen sogenannten „Lip-Dub“, wobei die Pfadfinder aller Altersstufen ihre Lippen zum Lied „Burn“ von Ellie Goulding bewegten um den Gesang des Liedes zu imitieren. Doch da ein einfaches Nachsingen des Liedes zu einfach wäre, haben wir den Film in fast einem einzigen Take geschossen und dabei einen beinahe durchgängigen Lauf durch das gesamte Pfadfinderhaus bis hin zum Lagerfeuerplatz geschafft. Das Finale mündete in einem der größten Feuer, die jemals auf einem Winterlager zu sehen waren. Der Film folgt in Kürze!

10 Friedenslicht 2013

Text & Foto: Agi Breunig

Und wieder sind wir tapfer am Weihnachtstag in der eisigen Kälte (von geschätzten zehn Grad) gestanden und haben das Friedenslicht aus Bethlehem verteilt. Das eingenommene Geld haben wir heuer an „HHH - Helfen mit Herz und Hand“ gespendet, ein Projekt der PPÖ, das bis 2015 für den Bau einer Krankenstation in einer schwer zugänglichen Region im Himalaya Geld sammelt. Wir freuen uns, dass wir dazu € 327,02 beisteuern konnten!

Vielen vielen Dank an alle helfenden Kinder!



GRUPPE 16M – NACHRICHTEN

2 x Danke

Der traditionelle Flohmarkt der Pfadfinderinnen, der alljährlich im Rahmen des Schottenadvents stattfindet, war auch heuer wieder ein Riesenerfolg. Mit dem Erlös konnten wir sowohl die **Partnerprojekte** der Schottenpfarre **in Bolivien, Tansania und Südafrika** unterstützen als auch die Ausrüstung der Mädchengruppe aufbessern.

Vielen Dank allen Eltern und Altpfadfinderinnen, die mitgeholfen haben!

Susan Smith, ERO 16M

Am Beginn des Pfadijahres trafen wir einander beim Elternabend und wie es so üblich ist, konnte ich als Kassierin die Möglichkeit nicht ungenutzt vorüber ziehen lassen und habe gleich um Unterstützung gebeten. Einige unserer **Alukisten**, die wir für Lagertransporte nützen, haben nach 30 jähriger Dienstzeit doch gelitten und daher brauchen wir neue. Mein Aufruf bei diesem Elternabend hat Früchte getragen. Bei den Wichteln haben sich mehrere Familien – Familie Albrecht, Familie Kössler, Familie Kutzbach-Berger, Familie Habsburg, Familie Stadler - zusammengeschlossen und uns eine Kiste gemeinsam gespendet. Familie Gerlach, Familie Tebel-Nagy und Familie Laszlo haben dafür gesorgt, dass wir drei weitere Kisten nun unser eigen nennen können. Ein nicht genannt werden

wollender Vater hat uns auch mit Kisten in einem kleineren Format beschert. Es ist einfach unglaublich, wie großzügig Sie gehandelt haben und dafür sind wir sehr, sehr dankbar.

Möglicherweise erinnern Sie sich noch daran, dass ich im Elternabend den Kistenbedarf mit fünf Stück genannt habe. Sollte sich jemand unter Ihnen befinden, der sagt, „na gerne mache ich noch mit“, dann bitte bei mir melden.

In der Zwischenzeit hat sich auch herausgestellt, dass wir unsere Tische teilweise erneuern müssen. Daher gleich wieder eine Frage oder auch Bitte, wenn Sie einen günstigen Zugang zu sehr robusten Klappischen haben, sind wir für jeden Tipp dankbar, wie immer auch für Spenden.

Bei all jenen, die den Jahresbeitrag für 2013/14 bereits gezahlt, möchte ich mich bedanken. Alle anderen bekommen in den nächsten Tagen die genauen Daten für eine rasche Einzahlung. Jene, die den Beitrag für das letzte Pfadijahr noch nicht beglichen haben, werde ich auch gerne erinnern.

Mit den Kisten haben Sie große Unterstützung geleistet – ich hoffe, ich habe alle großzügigen Spender genannt, und sage herzlich DANKE.

Doris Kruschitz-Bestepe, Kassierin 16M



Das Märchen von Prinz Blechherz

Text: Aus dem Märchenbuch, das wir am Ende des Herbstlagers plötzlich gefunden haben, bearbeitet von Agi

Bilder: von einer unbekanntem Märchenbuchillustratorin

Kapitel 1: Verhängnisvolles Treffen

Es war einmal ein Prinz, der wurde Prinz Goldherz genannt. Er lebte in einem kleinen, schönen Königreich und das Volk liebte ihn und seinen Vater, den König. Prinz Goldherz war herzlich, pflichtbewusst und bescheiden und bereitete sich auf den Tag vor, da er selbst zum König gekrönt werden würde.

Doch mehr als alles andere auf der Welt liebte er die wunderschöne, kluge Prinzessin Vergissmeinnicht. Sie war die Tochter der Königin eines benachbarten Königreichs. Ihren Schlossgarten hatte sie überall mit duftenden Vergissmeinnichts bepflanzt, und im Volk hieß es, dass auch sie nach Vergissmeinnichts duftete. So kam es, dass sie nur noch Prinzessin Vergissmeinnicht genannt wurde.

Auch Vergissmeinnicht liebte Prinz Goldherz von ganzem Herzen und so beschlossen sie, sich am Tag der Sommersonnwende trauen zu lassen. Monatelang wurde das glänzende Fest vorbereitet und der Tag der Sommersonnwende rückte näher und näher. Der ganze Hof war über und über mit Vergissmeinnichts geschmückt, die Köche bereiteten die herrlichsten Speisen vor. Prinzessin Vergissmeinnicht ließ sich ein wunderschönes, vergissmeinnichtblaues, seidenes Hochzeitskleid schneiden und Prinz Goldherz einen purpurnen Samtmantel. Wie es der Brauch so will, durften sich die Braut und der Bräutigam in der Nacht vor der Trauung auf keinen Fall sehen. So schlief Goldherz in seinem Schloss, während seine Prinzessin nicht unweit davon am Lande in einer kleineren Burg übernachtete.

Vergissmeinnicht war so aufgeregt, dass sie nicht schlafen konnte, und so ging sie abends noch ein wenig im Wald spazieren. Am Weg traf sie auf



den mächtigen, bösen Zauberer Krakenquarz. Er regierte das Reich der Finsternis im Norden und hatte einen Sohn, der war so schön, dass man ihn nicht ansehen konnte, ohne sich in ihn zu verlieben. Der Zauberer Krakenquarz wusste wohl, aus welchem reichem Hause Prinzessin Vergissmeinnicht stammte, zudem war sie auch noch schöner, klüger und beliebter als alle anderen Prinzessinnen. Er sagte:

„Wende dich ab von diesem nichtsnutzigen Prinz Goldherz! Heirate meinen Sohn, und dir wird einmal das riesige Reich der Finsternis gehören! Goldherz mit seinem mickrigen Königreich ist doch nichts wert, mein Sohn aber wird dir ein Leben in Saus und Braus bieten, du wirst so im Luxus leben, dass selbst deine Zahnstocher aus purem Gold sein werden!“. Doch Prinzessin Vergissmeinnicht antwortete:

„Nein, ich werde deinen Sohn nicht heiraten. Ich liebe Prinz Goldherz und keinen anderen.“

„Wenn du meinen Sohn heiratest, werde ich dich durch einen Zauber zur schönsten Frau der Welt machen“, versuchte der böse Zauberer es weiter. „Nein, ich liebe Prinz Goldherz, lass mich gehen!“, antwortete Vergissmeinnicht.

Da holte Zauberer Krakenquarz ein Bild seines wunderschönen Sohnes heraus und zeigte es der Prinzessin. Noch niemals hatte jemand diesem Anblick widerstehen können. Doch Prinzessin Vergissmeinnicht betrachtete es und sagte kühl:

„Dein Sohn ist wohl schön, aber keiner hat so ein gutes Herz wie mein Prinz Goldherz. Ich liebe nur ihn, und werde ihn morgen heiraten!“

Da wurde der Zauberer wütend, er hob seine Arme und schrie: „Ihr bösen Geister der Finsternis, verwandelt dieses Mädchen in einen Raben! Nie soll sie ihren Geliebten wiedersehen, und sollte sie es als Rabe wagen, jemandem davon zu erzählen, dass sie Prinzessin Vergissmeinnicht ist, so muss ihr Geliebter sterben!“

Und er verschwand, und ließ die arme Prinzessin als kleinen schwarzen Raben zurück.



Kapitel 2: Das Gespött der Märchenwelt

Als am nächsten Tag die Kutsche kam, um Vergissmeinnicht zur Trauung abzuholen, saß sie wohl da an der vereinbarten Stelle, doch niemand erkannte sie, und als sie in die Kutsche flattern wollte, verscheuchten sie die königlichen Diener. Verzweifelt flog sie zurück in den Wald, und flog und flog, bis sie auf ein altes Hexenhäuschen stieß. Die Hexe (obgleich sie böse war) hatte Mitleid und nahm den armen Raben als einen ihrer Diener auf.

Als sich herumsprach, dass Vergissmeinnicht verschwunden sei, lachte das ganze Land über Prinz Goldherz. Die Prinzessin war ihm wohl davongelaufen, weil Goldherz ihr nicht gut genug gewesen war! Es gab sogar Gerüchte, dass sie doch den Sohn des Zauberers Krakenquarz im Reich der Finsternis geheiratet hätte. Prinz Goldherz war das Gespött des Landes.

Sieben Jahre trauerte er um seine Geliebte. Er selbst glaubte daran, dass sie ihm davon gelaufen war, weil sie ihn eben doch nicht geliebt hatte. Er aß kaum noch etwas und wurde immer dünner und dünner. Am liebsten wollte er sterben. Nach sieben Jahren jedoch trat sein Vater, der König, an ihn heran und sprach:

„Mein Sohn, deine Prinzessin ist nun sieben Jahre fort. Ich werde auch nicht ewig leben, und einmal wirst du auf diesem Thron sitzen. Es tut mir im Herzen weh, dich so leiden zu sehen. Aber du wirst nun mal König sein, und ein König braucht eine Königin. Ich will, dass du heiratest.“

Goldherz hatte überhaupt keine Lust auf irgendeine andere Prinzessin als Vergissmeinnicht, die er immer noch mehr als alles andere liebte. Doch um seinem Vater zu gehorchen zog er los, um eine Frau zu finden. Sieben Jahre ritt er durch die Königreiche, und versuchte es bei jeder Prinzessin. Er versuchte Dornröschen aufzuwecken, doch die Dornenranken waren so dicht, dass er sie nicht durchdringen konnte. Er wollte Schneewittchen wachküssen, doch sie schlief weiter tief und fest. Als Aschenputtel auf einem Ball ihren gläsernen Schuh verlor, wollte er ihn aufheben um sie zu finden. Doch ein anderer Prinz war schneller. Ja, er ließ sich sogar in einen Frosch verwandeln, damit ihn die Prinzessin mit der goldenen Kugel küssen würde, doch sie warf ihn schleimige Kreatur zurück in den Brunnen und küsste einen anderen Frosch. Und so oft er auch danach rief, Rapunzel ließ ihr Haar nicht für ihn herunter.

Goldherz wurde schließlich von der ganzen Märchenwelt ausgelacht, denn keine Prinzessin wollte ihn haben. Weil so ein edler Name wie Goldherz nicht mehr zu ihm passte, nannte man ihn nur noch spöttisch Prinz Blechherz.



Kapitel 3: Die Verzweiflungstat

Das war zu viel für den armen Prinzen. Nicht nur seine wahre Prinzessin Vergissmeinnicht war ihm vermeintlich davongelaufen, wo er auch hinging wurde er ausgelacht. Aus dem einst so gutherzigen Prinzen war ein verbitterter alter Mann geworden. Und eines Tages beschloss er, sich zu rächen. Das ganze Märchenland war gegen ihn, und so beschloss er, es zu vernichten. In einem alten Buch fand er eine Anleitung, wie man die Märchenwelt verlassen könnte. Wäre er erst einmal in der echten Welt, müsste er nur noch alle Märchenbücher finden und sie verbrennen. Wäre das letzte Märchenbuch verbrannt, wäre das ganze Märchenland für immer vernichtet.

Er führte also ein magisches Ritual aus und gelangte in die echte Welt. Indem er sich als Buchhändler ausgab, sammelte immer mehr Märchenbücher und verbrannte sie nach und nach.

Doch jemand war ihm gefolgt. Die Hexe, die die arme Prinzessin Vergissmeinnicht, die nun ein Rabe war, bei sich aufgenommen hatte, hatte Prinz Blechherz beobachtet, wie er die Märchenwelt verlassen hatte, und sie hatte so ein Gefühl, dass er nichts Gutes im Schilde führte. Verzweifelt versuchte sie ihn mithilfe eines giftigen Zaubers in eine hässliche Kröte zu verwandeln, um ihn zu stoppen. Doch zufällig kam eine Gruppe von Kindern durch den Wald spaziert, und sie verhinderten, dass er das Gift trank. Die Hexe holte ihre vier Raben-Gehilfen und bat sie um Hilfe. In Windeseile versteckten die Raben die Märchenbücher vor Blechherz (dem angeblichen Buchhändler), doch wieder kamen die Kinder dazwischen und fanden alle Bücher wieder. Erst als die Kinder am Abend sahen, dass Blechherz die Bücher verbrannte, wurde ihnen klar, dass er kein Guter war, und sie wollten herausfinden, woher er kam und was er wollte.

Kapitel 4: Reise ins Märchenland

Durch Zufall fanden die Kinder das alte Buch, mit dessen Hilfe Blechherz das Portal zwischen echter Welt und Märchenwelt geöffnet hatte. Auch sie konnten das Portal öffnen, und so reisten sie ins Märchenland und erfuhren von Dornröschen, Aschenputtel, Rapunzel und Schneewittchen alles über die ruhmlose Vergangenheit von Prinz Blechherz, und dass das ganze Land ihn verachtete. Sie erfuhren aber auch, dass manche vermuteten,

dass Vergissmeinnicht gar nicht fortgelaufen war, sondern dass ihr etwas Schreckliches passiert sei. Als die Kinder jedoch der Hexe und ihren Raben von Blechherz erzählten, fing einer der Raben plötzlich bitterlich zu weinen an. So wurde den Kindern klar, dass er die verwandelte Vergissmeinnicht war. Mithilfe der Hexe brauten sie einen Trank aus Kräutern, die im Wald gefunden werden konnten, um die Prinzessin zurückzuverwandeln.



Kapitel 5: Die Liebe siegt

Jetzt mussten sie nur noch Prinz Blechherz ins Märchenland zurücklocken. Dafür bastelten sie kleine Märchenbücher und legten daraus eine Spur, die durch das Portal führte. Gierig danach, alle Märchenbücher zu verbrennen, sammelte Blechherz die Bücher ein, bis er aus Versehen durch das Portal fiel. Als er sich aufgerappelt hatte, traute er seinen Augen nicht: vor ihm stand tatsächlich seine über alles geliebte Prinzessin Vergissmeinnicht, die er all die Jahre so unendlich vermisst hatte! Mit Tränen in den Augen fielen sich die beiden in die Arme.

„Ich werde dich nie wieder verlassen!“, schluchzten beide. Sie verabschiedeten sich von den Kindern und holten endlich ihre Hochzeit nach. Es wurde ein rauschendes Fest von sieben Tagen, und das ganze Land feierte mit. Prinz Blechherz wurde wieder zu Prinz Goldherz und sein Volk respektierte und liebte ihn wieder. Vergissmeinnicht und Goldherz bekamen sieben Töchter, mit denen sie zusammen mit dem König glücklich in ihrem Schloss lebten.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

14 Wichtelweihnacht

Text: Valli

Weihnachtszeit- die schönste Zeit im Wichteljahr! Doch nicht nur das gruppengemeinsame Winterlager, das ja immer als einer der Höhepunkte gilt, sorgt dafür, dass alle Pfadis so richtig in Weihnachtsstimmung kommen!

Schon zum Nikolo bekamen die Wichtel hohen Besuch von selbigem und seinem eher gruseligen Gefährten Krampus. Damit auch die gesamte Schottenpfarre etwas von dieser weihnachtlichen Stimmung hatte, erfreuten wir den Adventmarkt mit unserem Gesang, inklusive Gitarrenspiel.

Und der letzte Heimabend vor den lang ersehnten Ferien wurde gar durch den Besuch einiger Engel bereichert, die den Weg ins Pfadfinderheim gefunden hatten. Die Wichtel bastelten allerlei Weihnachtliches, untermalt von (engelgesungenen) Weihnachtsliedern.

Dieser nette und besinnliche Ausklang der doch oft stressigen Zeit vor dem großen Fest hat wohl zur Vorfreude aller beigetragen - und möglicherweise auch zu dem ein oder anderen selbstgebastelten Geschenk.

WÖFLINGE



Herbstlager

Text: Max Giggleitner

Ob ihr wirklich richtig lagt, seht ihr wenn der Morgen tagt!

Mit nicht mehr als diesem Motto, oder viel mehr einfach nur diesem Satz, fuhren die Wölflinge dieses Mal auf Herbstlager. Nach der Ankunft in Scheiblingskirchen verlief die Wanderung zu unserem Haus fast ohne Zwischenfälle. Das einzige was uns erstaunte waren Wanderer welche uns dringest davon abrieten nach Thernberg zu gehen, da es dort Werwölfe geben solle. Dies taten wir natürlich als Unsinn ab, Werwölfe in Thernberg, das wäre ja ganz was Neues.

Obwohl wir bei Erreichen des Hauses keine Werwölfe entdecken konnten, fiel uns trotzdem eine Veränderung auf. Das Leben in Thernberg war aufgeblüht und wir trafen viele Personen, welche zuvor noch nie gesehen wurden obwohl sie aufgrund ihrer Tätigkeit schon Jahrzehnte hier wohnen mussten. Hierbei dreht es sich zum Beispiel um den Schweinehirten Sebastian Schweinsteiger, den Baumeister Bob der Bilda oder auch den neuen Bürgermeister Bodo Bummel. Dieser stellte sich bei den Wölflingen persönlich vor und bat sie um ihre Hilfe bei der Suche nach dem

Werwolf. Den dieser war ohne Zweifel einer der Dorfbewohner. Somit befragten die Kinder nach und nach jeden Bewohner, wobei manche ihnen kleine Aufgaben für die Informationen als Gegenleistung auferlegten. Nachdem die Wölflinge trotz intensiver Befragung zu keinem Ergebnis kamen, ging der Bürgermeister, entschlossen den Werwolf in der Nacht zu finden, in den Wald.

Am nächsten Tag war Bodo Bummel und eine reiche Dame aus dem Dorf spurlos verschwunden. Da nahm der Sohn des Bürgermeisters, ein Energetiker der nach dem Tod seines Vaters zur Vernunft gekommen war, den Platz seines Vaters ein und veranlasste eine Abstimmung.

Bei dieser entpuppten sich der und Bob der Bilda aufgrund einer unvollständigen Zurückverwandlung als Werwölfe und sie wurden aus dem Dorf verjagt.

Die Wölflinge fuhren nach einem stärkenden Mittagessen, einer kleinen Wanderung zum Bahnhof müde von der Werwolfjagd nach Hause, glücklich darüber alle Werwölfe entdeckt und verjagt zu haben. Doch haben sie alle erwischt?



Speedfriending

Das Pfadfinderjahr hat nun endlich seinen Lauf genommen und wir, die Guides, stecken bis zum Hals im Abenteuer. Im ersten Heimabend diesen Jahres ging es zu allererst ums Kennenlernen. So begaben Sie die Mädls zum Speed Friending wo sie sich in 60 Sekunden mit ihrem Gegenüber über Schule, Hobbies, Freunde sowie Pfadfinder unterhielten. Als Antonia P. nun endlich alle Guides in Ihren Rucksack gepackt hatte, freuten sich alle schon insgeheim aufs nächste Mal.



16 Besuch aus Fogwarts

Anfang des Jahres empfangen wir hohen Besuch aus Fogwarts. Lord Baden Poweldore kam zu uns um unsere Kinder in Ihre Patrullen-Häuser einzuteilen, die 4 berühmt berüchtigten Fogwarts Häuser: Laubfrosch, Langohrfledermaus, Schneehase und Siebenschläfer. Im Schlepptau hatte er seinen sprechenden Hut und den feurrigen Kornettenkelch dabei. Am Ende des Abends zogen sich die Mädchen in Ihre Häuser zurück um in ihrem allerersten Patrullenrat wichtige Dinge zu besprechen.

Was ist eigentlich eine Patrulle? Eine Patrulle ist eine kleine Gruppe aus 4 bis 8 gleichberechtigten Mitgliedern. Jedes Patrullenmitglied übernimmt

in dieser Gruppe Aufgaben und bringt seine Ideen ein. Ihr gestaltet euer Patrullenleben gemeinsam, indem ihr zusammenhelft wenn es darum geht, Aufgaben zu bewältigen und Entscheidungen zu treffen.

Und was war jetzt eigentlich der Patrullenrat? Im Patrullenrat besprecht ihr gemeinsam, was ihr unternehmen wollt, wie die letzte Heimstunde oder Aktion war, was es für Probleme gibt und vieles mehr. Jedes Patrullenmitglied ist gleichberechtigt im Patrullenrat. Manchmal ist es nicht einfach, zu einer Entscheidung zu kommen, mit der alle zufrieden sind.

Unsere Patrullen stellen sich vor



Wir sind die Langohrfledermäuse!

Wir sind Adriana, Alma, Constanze, Patricia und Sanam. Wir freuen uns auf die Lager, weil da gibt es gutes Essen, coole Lagerfeuer und ABENTEUER! Wir sind die beste Patulle weil wir 5 schlaue Mäuse sind. Aber am allerbesten ist das wir jetzt Guides sind.



Wir sind die Schneehasen!

In unserer Patrulle sind sechs Leute. Unsere Namen sind Marlene, Salma, Stephanie, Anna Chloe und Pia. Wir freuen uns aufs Herbstlager!!! Wir finden unsere Patrulle voll cool und wir hoffen, dass es ein schönes Pfadfinderjahr wird!!



Wir sind die 7Schläfer!

Wir sind 7 Leute in unserer Patrulle. Wir heißen: Lisa, Alina, Judith, Camilla, Franziska, Timea & Charlotte. Unser Tier ist eine „Couchpotato“. Es schläft sehr viel. Es sieht sehr niedlich aus. Deshalb heißt unsere Patrulle jetzt so!



Wir sind die Patrulle Laubfrosch!

In der Patrulle Laubfrosch sind Olivia (12), Antonia (10), Konni (10), Emilia (10) und Wunni (12). Unser Kornett ist Olivia, unser Hilfskornett ist Wunni, unser Journalist ist Konni, unser Pinwandwart ist Antonia & unser Kistenwart ist Emilia. Wir haben immer Spaß. Wir würden uns wünschen lustige Sachen zu machen, tolle Lager, Patrullenheimabende...

Das Herbstlager aus der Sicht von Thernberg

Ach, wie ich es liebe, endlich wieder in Betrieb zu sein! Die paar Jahre, in denen es nur sporadisch ein paar Pfadfinder in mein Inneres verschlagen hat, waren viel zu langweilig! Diesen Herbst waren wieder wie früher die unterschiedlichsten Altersstufen bei mir zu Besuch.



Besonders schön fand ich es, als die Guides (nach all den Jahren als Haus der Gruppe 16 kenn ich mich natürlich schon aus bei den ganzen seltsamen Bezeichnungen!) mich in eine völlig andere Welt entführt haben: die Zauberwelt, in die es auch schon Chihiro im Jahr 2001 verschlagen hat. Diesmal galt es, den kindlichen Kaiser und all seine Weggefährtinnen, die Guides, aus den Fängen von Yubabas Hotel-Komplex zu befreien. Beim Abwehren von monströsen Gefahren, dem Abschrubben von ekligen Gästen und schließlich dem Annehmen von Hilfe von Yubabas eigener Zwillingsschwester ein plärrendes Baby durch die Pampa zu schieben, schien den Mädchen von leichter Hand zu gehen!



Mut bewiesen sie nicht nur beim Nachtgeländespiel, sondern auch, als des Abends in meinem Truppraum die Gruselgeschichten herumgingen, aber ganz besonderes als Führerinnen wie Guides in meinem Dachboden – der jetzt ein wunderschöner Schlafraum ist! – das eine oder andere Liebesgeständnis preisgaben. Die Empfänger dieser heimlichen Liebesgefühle lernte ich teilweise am darauffolgenden Wochenende kennen... ;) Apropos Männer: das reine Guideslager wurde gestört von einem Mann! Dass sich dabei weder Guides, noch Führerinnen gestört zu fühlen schienen, verwunderte mich zwar, aber ich als geschlechtsloses Haus kann so etwas natürlich nicht nachvollziehen. Was ich mitbekommen habe, zauberte ebenjener Mann, entgegen allen alten Klischees, lukullische Köstlichkeiten auf die Tische und zufriedene Gesichter auf vollgefressene Leute.



Auf dem Lager reisten wir nicht nur gemeinsam in die Zauberwelt, sondern wir bekamen auch Besuch: und zwar, wie schon erwähnt, vom kindlichen Kaiser aus China und dessen Begleitern. Diese netten Leute versuchten die Mädchen in die chinesische Kultur einzuführen und mühten sich sogar mit dem tonalen Akzent des Mandarin ab. Alles in allem schien mir dieses Lager wieder einmal ein großer Spaß zu sein und ich freu mich, dass man mich seit meiner neuen Einkleidung wieder so sehr schätzt!

18 **Mysteriöser Mord an gepökeltem Maronibraten**

Text: Thesi Breunig

Vor einigen Wochen am Abend wurde ein Mann, der einen Astronautenanzug trug, tot im Restaurant „zum goldenen Puppenhaus“ aufgefunden. Neben ihm lag ein Haufen Kürbis und in seinen Händen ein Sack Maroni.

Was war geschehen? Wir Führerinnen schlemmten uns durch die wildesten Menüs, die diesen Mordfall aufklären sollten. Bis zu vier Gänge stopften wir uns in die immer dicker werdenden Bäuche; köstliche Kürbissuppen bis hin zu ertrunkenem Kürbis, „Puppenmord“ (das sind natürlich

Fleischlaberl in Astronautenform), Maroni im schwarzen Loch, selbst verzierte Weihnachtskekse und dergleichen ließen unsere Gourmetträume wahr werden.

Verkleidungen und Einlagen unterhielten uns während des Essens und ein Detektiv, Sketches und am Tisch versteckte Hinweise sollten uns helfen, den Fall zu lösen. Ein gelungener Abend, nach dem wir uns nur noch nach Hause rollen konnten!

Letztendlich als Sieger konnte uns die Patroulle Schneehase überzeugen. Gratulation!

Halloween im Guides-Heimabend





Kälte, Dinosaurier und Maroni.

Was haben diese drei Begriffe gemeinsam?

Text: Philipp Kummer

Am letzten Heimabend des Jahres 2013 der Guides und Späher waren wir im Naturhistorischen Museum. Nach einem kurzen Spaziergang vom Pfadfinderheim ins Museum bei eisiger Kälte, sind wir in die erstaunliche Naturgeschichte eingetaucht. Von schon ausgestorbenen Riesendinosaurier (welche teilweise noch recht lebendig aussehen), einer kopernikanischen Planetenmaschine, Kuriositäten wie einem angebissenen Surfbrett (Saal XXV) bis hin zu einem Paraphysornis brasiliensis einem sogenannten Terrorvogel waren viele interessante Dinge zu entdecken. Dies war auch der Grund, warum einige GuSp nicht zum ersten Mal das spannende Naturhistorische Museum erforschten.



Die mutigen Guides und Späher haben trotz der Grausamkeit der Bilder die Ausstellung interessant gefunden und wissen jetzt über das Aussterben vieler Arten Bescheid. Nach der emotionalen Gefühlsachterbahn wartete in der Kälte eine letzte Überraschung, und zwar eine fröhliche und keine traurige: Frisch gebratene Maroni! Mit dieser Neuigkeit hatten die wenigsten gerechnet. Somit wurde das kalte Jahresende mit warmen Maroni abgeschlossen.

Das neue Jahr 2014 konnte kommen!



Nach dem Lösen der schwierigen Aufgaben widmeten wir uns der aktuellen Ausstellung des NHM: „Das Geschäft mit dem Tod - das letzte Artensterben?“ (Geht noch bis zum 21. April) Diese Ausstellung lässt einen bis ins Knochenmark erzittern: Schockierende Fakten von vom Aussterben bedrohte Tiere, gepaart mit schockierenden Videos von leidenden Tieren.

RANGER & ROVER



Wir spielen wieder Theater!

Text: Agi

Fotos: Geschossen am Wiener Fotomarathon

Ich kann mich ja jetzt schon mit Fug und Recht zu den Greisen bei den RaRos zählen. Falten hab ich zwar noch (fast) keine, dafür aber eine Sammlung alter Programmhefte der Produktionen von „Mauerblümchen Unlimited“. Schon zu meines Vaters Zeiten wurden unter diesem Namen die RaRo-Stücke produziert, und so blieben wir natürlich immer der Tradition treu.

In meinem ersten RaRo-Jahr (2007) spielten wir „Arsen und Spitzendeckerl“, natürlich wurde der Schauplatz auf Wien verlegt und noch heute muss ich lachen, wenn ich an Agnes und Millys Verkörperung der komischen alten Tanten denke. Zwei Jahre darauf spielten wir Shakespeares „Viel Lärm um Nichts“, in dem ich die Hero spielen durfte, die ich zum verzweifelten Weinen brachte, indem ich mir eine große Ladung Wick Vapo Rub unter die Augen schmierte (man muss nur trickreich sein!) Und in unser aller Gedächtnis blieb wohl Theresa K. als Don Jon, der man den Mann so sehr abnahm, dass heute noch manche sich nicht sicher sind, ob Don Jon nun eine Hosenrolle war oder von einem Burschen gespielt wurde. Bald darauf brachten wir „Pension Schöllner“ auf die Bühne, in der sich das Publikum über die arme Schauspieler-in totnachtete, die das L nicht aussprechen konnte (gespielt von meiner Schwester Thesi).

So, und dieses Jahr (traurigerweise mein allerletztes RaRo-Jahr!) spielen wir wieder Theater! Das Stück war zu Redaktionsschluss noch nicht bekannt, aber es wird so großartig werden, dass dem Publikum Hören und Sehen vergeht!!! (Sag ich jetzt mal.)

Aufgeführt wird es im April oder Mai. Mich kribbelt schon in den Zehen!

...und beim Fotomarathon waren wir auch nicht schlecht.



Außerdem möchte ich noch berichten, dass heuer ein wackeres Team von RaRos (Caspar, Flo, Helene, Luise, Olivia, Philipp, Vera und ich) sich den Schwierigkeiten des 10. Wiener Fotomarathons gestellt hat. 24 Fotos zu vorgegebenen Themen haben wir inner-

halb von zwölf Stunden in der richtigen Reihenfolge (und ohne Nachbearbeitung) fotografiert. Dabei haben wir alles mit dem Überthema „Märchen“ verknüpft. Rund 1.800 Fotobegeisterte nahmen an dem Bewerb teil (gut, nicht alle davon in unserer Kategorie, aber man darf ja wohl ein bisschen übertreiben) und wir erreichten...Trommelwirbel... den fünfundzwanzigsten Platz!

www.fotomarathon.at unter Wien ->Bildergalerie 2013 -> Platz 25 (Philipp K.) oder <http://www.fotomarathon.at/Wien/2013/Bildergalerie/Marathon/Ergebnis/1129/Philipp+K>.





Jahresrückblick

Das Resümee des ersten Halbjahres ließe sich kurz wie folgt zusammenfassen: wir haben viel unternommen, aber nicht zahlreich teilgenommen.

Das Arbeitsjahr begann mit der statutengemäßen GENERALVERSAMMLUNG: nach einem von Batschi hervorragend gestalteten Foto-Rückblick auf das Gruppensommerlager & Gilde-Café wurde das Gilde-Leitungsteam neu- bzw. wiedergewählt.

Es besteht aus:

Gildemeister	Heinz Weber
Stv.Gildemeisterin	Barbara „Locke“ Zauner
Schatzmeister	Peter „Batschi“ Müller
Schriftführer	Franz Letofsky
Präsidium	Carlo Bakalarz-Zakos Philipp Hauser Dieter Papsch Wolfgang Wittmann

Die traditionelle SEGELREGATTA mussten wir wegen zu geringer Teilnehmerzahl ausfallen lassen.

Am Gruppentag waren wir wieder für das GILDE-CAFÉ zuständig: die Eltern haben uns großzügig mit Torten und Kuchen ausgestattet, unsere wegen Schlechtwetter ins Haus verlegte Kuchen-Theke bot ein reichhaltiges Angebot. Leider haben uns nicht alle gefunden, so blieb heuer den FührerInnen und RaRos die angenehme Aufgabe, die übrigen Kuchen restlos zu verputzen. Trotzdem konnten wir eine beträchtliche Summe für den Ausbau des Hauses erwirtschaften.



Beim BUNDESFORUM 2013 der PGÖ auf Schloss Zeilern waren wir wie immer durch den Gildemeister vertreten. Das Thema lautete „Gilden auf Cool-Tour 2014“ und sollte auf das Jahresmotto für dieses Jahr vorbereiten. Übrigens: es sind immer alle Mitglieder des Gildenteams zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen!



Zu Allerheiligen machten wir – wie üblich in kleiner Runde – unseren jährlichen GRÄBER-BESUCH, um unserer verstorbenen Gildenmitglieder zu gedenken.

Beim Gruppentheater betreute wieder unsere Locke & Team mit viel Elan die SEKTBAR und bot den erschöpften Eltern eine spritzige Erfrischung. Dieses Angebot wurde gerne angenommen und ein beachtlicher Profit für den Ausbau unseres Heimes in Thernberg erzielt. Danke Locke & Deinen Helfern!

Leider mussten wir heuer auch das ADVENT-KRANZBINDEN absagen, da wir ohne RaRos (Heimabend auf Donnerstag verlegt) nicht genügend Interessenten für solche Handarbeit zusammengebracht haben.

Anlässlich des Weltfreundschaftstages und zur Feier 60 Jahre Internationaler Gildenverband lud die Stadtgilde ins Pfadfindermuseum zu einem PFADFINDER-FILMFESTIVAL ein: es wurden nicht nur Filme von und über Baden-Powell und Filme über die ersten Jamborees und andere bedeutende Pfadfinderereignisse gezeigt, sondern auch das erste Auftreten des Fähnlein Fieselschweif mit Donald Duck.



Es wurde auch ein ADVENTKONZERT zugunsten der Aktion 100 (Katastrophenfonds der Pfadfindergilde Österreichs), organisiert von der neu gegründeten Pfadfinder-Gilde Perchtoldsdorf, besucht, das mit hervorragend gesungenen Weihnachtsliedern und Gedicht-Rezitationen eine besinnliche Vorweihnachtsstimmung entfachte. Für die weite Anreise wurden wir mit einem g'schmackigen Buffet entschädigt.

Ich freue mich auf das Jahr 2014 mit dem Schwerpunktthema „KULTUR“ und hoffe auf ein bisschen bessere Beteiligung bei unseren Gildenaktionen.

GEREDE, GERÜCHTE, GERAUNE

Liebe Schottenpfadis, das kann doch nicht alles sein? Es muss doch mehr erfreuliche Nachrichten aus dem Kreis der Schottenpfadis geben? Bitte lasst mich nicht im Stich, schickt mir Eure Neuigkeiten, Klatsch und Tratsch und lasst die anderen daran teilhaben!

Job Rotation

Unser Gildemitglied und ehemaliger Späherführer, Sportbeauftragter und Hans-Dampf-in-allen-Gassen, Philipp PERTL hat seinen Job gewechselt und ist seit Juni 2013 bei Radio Ö24 als Radiomoderator im Einsatz. Und weil er damit nicht ausgelastet ist, präsentiert er seit Juli 2013 die Wettervorhersagen bei wetter.at. Viel Erfolg bei diesen neuen Herausforderungen!





Familienzuwachs

Auch unser Gildemitglied und ehemalige Wölflingsführerin Alexandra JOACHIMSTHALER (geb. WEICHT) hat sich spät, aber doch mit Neuigkeiten gemeldet: Ihr Sohn Moritz kam am 20.9.2013 zur Welt. Er war 50 cm groß und nur 2855 g schwer. Seine Geschwister Felix, Anna und Julia sind sehr stolz und glücklich und umsorgen ihren kleinen Bruder sehr liebevoll. Die Mama hat somit fast keine Arbeit mehr ...

Euer Pfadabei

INFORMATION

	Pfadfinderinnen Gruppe 16M		Heim 01 535 68 72 pfadfinderinnen16M@hotmail.com
Gruppenführung	Barbara Wolzt-Seidler	0699 10 32 99 85	barbara@wolzt.at
Wichtel	Heimabend	Montag von 17:00 - 18:30 Uhr	
Kontakt	Miriam Kappel	0699 1 069 84 98	miriam.kappel@gmail.com
Guides	Heimabend	Mittwoch von 17:30 - 19:30 Uhr	
Kontakt	Tiffany Volpini	0699 1 5077156	tiffany.volpini@gmx.at
Caravelles	Heimabend	Montag von 18:45 - 20:45 Uhr	
Kontakt	Camilla Werl	0699 1 0680081	camilla_werl@hotmail.com
Ranger	Heimabend	Donnerstag von 18:43 - 20:43 Uhr	
Kontakt	Kiki Riemer	0699 1 083 76 76	kiki.riemer@gmx.at

	Pfadfinder Gruppe 16B		Heim 01 535 92 01 pfadfindergruppe16@aon.at
Gruppenführung	Carl-Benedict Zichy Florian Kuderna	0664 1188131 0650 4157617	cary.z@chello.at fkuderna@gmx.net
Wölflinge	Heimabend	Montag und Dienstag von 17:00 - 18:30 Uhr	
Kontakt	Clemens Gröhs	0664 132 81 14	cle.g@gmx.net
Späher	Heimabend	Mittwoch von 17:30 - 19:30 Uhr	
Kontakt	Thomas Doblhoff	0676 4451714	thomas_doblhoff@hotmail.com
Explorer	Heimabend	Montag von 18:45 - 20:45 Uhr	
Kontakt	Felix Schwarz	0660 4903195	fli_x_link@hotmail.com
Rover	Heimabend	Donnerstag von 18:43 - 20:43 Uhr	
Kontakt	Gerhard Pöll	0699 19674137	gerhard.poell@gmx.net

BEI UNZUSTELLBARKEIT ZURÜCK AN

Wiener Pfadfinder & Pfadfinderinnen

Gruppe 16 „Schotten“

1010 Wien, Freyung 6/9/13

TERMINE

MÄRZ	3. März 2014	9. März 2014	
	Gruppe 16M	Caravelles	
	Faschingsfest „Zuckerbäckerball“	Pfarrcafé	
APRIL	6. April 2014	12. - 13. April 2014	26. April 2014
	Guides	FührerInnen Gruppe 16M + B	Gruppe 16M
	Pfarrcafé	Führerlager	Georgstag (Wiener Landesverband)
MAI	3. - 4. Mai 2014	17. Mai 2014	
	Gruppe 16M	Gruppe 16M	
	Maifest-Lager	Maifest	